Nr. 393. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 25. August 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat September auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 24. August. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin kehrten gestern nach Beendigung des Gottesdienstes in der Friedenskirche zu Potsdam zu Fuß nach dem Neuen Palais zurück. Zur Frühstückstafel wurden außer dem Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen, Staatsminister von Goßler, auch der kaiserliche Gesandte Graf Wesdehlen und der Oberst von Natzmer zugezogen. Nach Aufhebung der Frühstückstafel begaben sich Ihre Majestäten mit den ältesten Söhnen zu Wagen nach der Matrosenstation bei Potsdam und unternahmen von dort aus eine Dampferpartie auf der „Alexandria“. Gegen 6 Uhr trafen Ihre Majestäten auf der Pfaueninsel ein und verblieben dort zum Souper. Die Söhne Seiner Majestät des Kaisers kehrten dagegen nach dem Neuen Palais zurück. Auf der Pfaueninsel sahen Ihre Majestäten u. A. den Kriegsminister General-Lieutenant von Kaltenborn-Stachau, den Chef des Generalstabes, General-Lieutenant Graf von Schlieffen II., den Major Grafen Pfeil, Frau von Kessel und Frau von Scholl, die Gemahlinnen der dienstthuenden Flügel-Adjutanten, als Gäste bei sich zum Souper. Nach dem Souper wurde die Rückfahrt nach dem Neuen Palais angetreten. Heute Morgen arbeitete Se. Majestät der Kaiser mit dem Chef des Zivil-Kabinets, Wirkl. Geheimen Rath Dr. v. Lucanus. Gegen $11\frac{1}{2}$ Uhr begaben sich Ihre Majestäten mittelst Sonderzuges nach Berlin bezw. dem Anhalter Außenbahnhof und traten von dort aus die Reise nach Merseburg an, wo Ihre Majestäten am heutigen Nachmittage um 3 Uhr eintreffen werden. In der Begleitung des Kaiserpaares befanden sich der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, der Hofmarschall Graf Pückler, die Flügel-Adjutanten vom Dienst Oberstlieutenants v. Kessel und v. Scholl.

⊙ Eine weitere „Standard“-Meldung aus Shanghai bestätigt, was wir gestern über den Charakter der Lage in China äußerten, daß nämlich eine rasche Wendung der Dinge zum Guten keineswegs ausgeschlossen sei. Gehen nun auch die Informationen des genannten Londoner Blattes nicht etwa soweit, zu versichern, daß alle Elemente einer kritischen Zuspitzung des Konfliktes schon jetzt beseitigt seien, so gestattet die Fassung des betreffenden Telegrammes doch den Schluß, daß die Spannung merklich nachgelassen und der diplomatischen Ausgleichungsaktion sich in den letzten 24 Stunden ein wesentlich freierer Spielraum eröffnet habe. Da nach der ganzen Entwickelung der Angelegenheit von Anfang an das gute Recht auf Seite der Mächte gewesen ist und letztere noch obendrein alles vermieden haben, was ihren sachlich durchaus gerechtfertigten und in keinem Punkte die Grenze weiser Mäßigung überschreitenden Forderungen eine die chinesische Anschauungsweise unnöthig verletzende Schärfe hätte verleihen können, so darf wohl gefolgert werden, daß die Pekinger Regierung im letzten Augenblicke besseren Rath angenommen und solchergestalt es vermieden hat, die Dinge zum Bruch zu treiben. Eine, um mit dem „Standard“ zu reden, befriedigende und eine freundschaftliche Lösung der Schwierigkeiten in Aussicht stellende Wendung würde demnach zur Voraussetzung haben, daß der Tsungli-Yamen im Prinzip den Standpunkt des schroff ablehnenden non possumus preisgegeben und so den Boden bereitet hat, auf welchem eine Verständigung über den modus procedendi angebahnt werden kann. Von da bis zum praktischen Ausgleich mögen noch manche Einzelbedenken aus dem Wege zu räumen sein; die Hauptsache aber bleibt die bei den chinesischen Politikern zum Durchbruch gekommene Erkenntniß, daß der bisher von ihnen in Behandlung der Fremdenfrage eingehaltene Weg im weiteren Verfolg ungangbar werden und in eine Sackgasse auslaufen müßte, aus welcher es für China ohne schwere Einbuße der Regierungsautorität kaum ein Entkommen gegeben haben dürfte. Indem der Tsungli-Yamen in versöhnlichere Bahnen einlenkt, stellt er sich auf die Seite der Vertreter des neuen Geistes in China, welche das Heil des Reiches nur von der befruchtenden Berührung mit den Segnungen europäischer Kultur erhoffen und deshalb wünschen müssen, den Regeln und Gesetzen des internationalen Verkehrs auch in China immer uneingeschränktere Geltung zu verschaffen. So eröffnen denn die jüngsten Meldungen einen Ausblick, welcher dem Standpunkte des ruhiger und besonnener veranlagten Beurtheilers Recht giebt, dahin nämlich, daß trotz aller allarmirenden Symptome der Konflikt sich schließlich ohne Inanspruchnahme der äußersten Mittel lösen werde.

— Bei der vorgestrigen Parade wurde der Kommandeur des Kadettenhauses zu Lichterfelde, Oberst Amann, in den Adelsstand erhoben. Wie man schreibt, soll es die Kaiserin gewesen sein, welche den Geadelten zuerst auf dem Kreuzberge mit Oberst von Amann begrüßte. Man wird diese Auszeichnung wohl mit der Reform des Unterrichtswesens der Kadettenanstalten in Beziehung bringen müssen, wobei Amann sehr thätig gewesen ist. Wie die „Post“ meldet, hat der Kaiser bei der gestrigen Parade, und zwar beim Abreiten der Fronten des Gardekorps, dem Garde-Jäger-Bataillon eine große Auszeichnung zu Theil werden lassen. Se. Majestät verlieh dem Bataillon ein Sekular-Fahnenband und heftete es eigenhändig beim Abreiten der Front an die Fahnenstange des Bataillons.

— Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduktion des deutschen Reichs (einschl. Luxemburgs) im Monat Juli 1891 auf 381,537 Tonnen; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 151,153 Tonnen, Bessemerroheisen 29,536 Tonnen, Thomasroheisen 149,088 Tonnen und Gießereiroheisen 51,760 Tonnen. Die Produktion im Juli 1890 betrug 391,982 Tonnen, im Juni 1891: 365,073 Tonnen. Vom 1. Januar bis 31. Juli 1891 wurden produzirt 2,505,003 Tonnen gegen 2,731,565 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Zur Frage des Ersatzes im höheren Lehrfach schreibt Prof. Dr. Gemß der „Nat.-Ztg.“:

Von den 265 Vollgymnasien Preußens, die überhaupt in Betracht kommen, haben 16 ihre Programme der Zentralstelle nicht übersendet; die übrigen haben entlassen zu Michaelis 1890 und 1891: ca. 3340 Abiturienten.

Von diesen haben als ihren künftigen Beruf angegeben und zwar

Philologie ohne weiteren Zusatz	82
Germanistik	9
Neuere Sprachen	11
Geschichte	21
Mathematik	17
Summa	140
Nehmen wir noch hinzu	
Naturwissenschaften	31
Theologie und Philologie	26
Theologie und neuere Sprachen	1
" " Geschichte	1
" " Mathematik	3
Philologie und Geschichte	1
so steigt die Summe auf	203

und selbst wenn wir aus der Zahl der ca. 470 Realgymnasial-Abiturienten hinzufügen:

Philologie	3
Neuere Sprachen	19
Mathematik	7
Naturwissenschaften	8
	37

so ergiebt sich als Gesammtzahl derer, die von 3810 Abiturienten sich dem Lehrfach an höheren Schulen widmen wollten, nicht mehr als 240 — gegenüber den 426 von 1889/90, den 430 von 1888/89 ꝛc. und den 729 Theologen, 676 Juristen, 727 Medizinern, von Gymnasien 249 Militärs, von Realgymnasien 35 Militärs, zusammen 284 Militärs! Videant consules!!!

In Konstantinopel ist (wie telegraphisch schon gemeldet) der Kriegsminister Ali Said Pascha gestorben, und schon gestern wurde die Ernennung Ghazi Osman Paschas zum Kriegsminister gemeldet. Diese rasche Aufeinanderfolge von Erledigung und Neubesetzung der Kriegsministerstelle beweist, daß man die Nothwendigkeit empfand, diesen wichtigen Posten auch nicht einen Tag lang unbesetzt zu lassen. Daß die Wahl auf den in der letzten Zeit zwar kaltgestellt gewesenen, gleichwohl aber im Palast in seiner Eigenschaft als Palastmarschall — welche Stellung ihm belassen worden — einflußreichen, tüchtigsten und bewährtesten türkischen Heerführer fiel, ist beachtenswerth. Es wird sich bald zeigen, ob dieser Ernennung eine besondere Bedeutung beizumessen und in welcher Richtung sie zu suchen sei. An Gelegenheit, eine umfassende Thätigkeit zu entwickeln, wird es dem neuen Kriegsminister mit Rücksicht auf die inneren Verhältnisse der Türkei nicht fehlen. Denn sowohl die fortgesetzten Zusammenstöße an der montenegrinisch-albanesischen Grenze, als die räuberischen Ueberfälle längs der türkischen Eisenbahnen erheischen eine erhöhte Machtentfaltung. Die Leitung der Eisenbahnen hat sich in Folge der jüngsten Vorkommnisse militärischen Schutz der Eisenbahn-Linien erbeten. Auch dürften die Besatzungstruppen auf Kreta zu verstärken sein; denn griechischerseits fährt man fort, auf die Bedenklichkeit der kretensischen Zustände in einer Weise hinzuweisen, die allein schon zu einer Verschlechterung dieser Zustände führen kann. Jedenfalls wird die Pforte in ausgiebiger Weise für die Sicherung der Ordnung auf Kreta sorgen müssen, um den Griechen den Vorwand für die Betonung der Nothwendigkeit eines Eingreifens von anderer Seite zu benehmen.

Merseburg, 24. August. Der Reichskanzler von Caprivi traf heute Vormittag 11 Uhr 45 Minuten zum Empfang Seiner Majestät des Kaisers hier ein. Die Stadt ist festlich geschmückt und die Zahl der herbeigeströmten Fremden ganz gewaltig. Das Wetter ist schön.

Trier, 22. August. Der Löwenantheil an dem finanziellen Ertrage der Ausstellung des heiligen Rockes dürfte dem heiligen Vater zufallen. Für denselben sind im Trier'schen Dome zwei Opferkästen aufgestellt, davon einer am Fuße der Treppe, die zur Reliquie hinanführt, an dem anderen kommt man bei dem Weggang von der Reliquie vorüber. Jeder Pilger erinnert sich bei ihrem Anblick „der Noth des heiligen Vaters“ und spendet ein in der Regel reichlich bemessenes Almosen. In den beiden ersten Tagen sollen bereits 20,000 Mark für den Papst geopfert worden sein. Die Zahl der Pilger, welche gestern am heiligen Rock vorüberzogen, beträgt rund 45,000. Mehr Pilger können an einem Tage überhaupt nicht die Reliquie schauen. Da die Ausstellung des heiligen Rockes 50 Tage währen soll, so wird mithin die Zahl der Pilger höchstens 2 bis $2\frac{1}{4}$ Millionen betragen. Erst seit heute kann übrigens von einer wirklichen Wallfahrt zum heiligen Rocke die Rede sein. Gestern und vorgestern durften nur Trierer die Reliquie verehren, und Prozessionen von den verschiedenen Pfarrkirchen in der Stadt zum Dome sind in Trier nichts Seltenes. Heute Nachmittag aber traf die erste große Wallfahrt ein und zwar aus der Eifel. Gestern früh beim ersten Tagesgrauen sind die Waller von Prüm aufgebrochen. In jedem Dorfe, das die Prümer Prozession berührte, schlossen sich ihr neue Pilgerschaaren an, so daß sie bei ihrem Einzug in Trier 6000 Theilnehmer zählen mochte. Ein Christusbild eröffnete den Zug. Dann kam ein Priester in blendend weißem Gewande, die prächtig gestickte Stola um die Schulter geschlagen. Rechts und links von ihm, in ziemlich weitem Abstande, marschirten die ersten Wallfahrer und diesen folgten in zwei endlosen Reihen die übrigen Pilger, kräftige, wettergebräunte Kinder der Eifel. Die Männer haben ihren gewaltigen baumwollenen Regenschirm auf dem Rücken festgebunden. In der Linken halten sie den Hut, in der Rechten den Rosenkranz. Die Frauen haben ihr Oberkleid hoch aufgeschürzt und marschiren im rothwollenen Unterrock. Zwischen den beiden Pilgerreihen werden schöne Kirchenfahnen getragen und schreiten die geistlichen Führer der Prozession einher. So bietet solch ein Pilgerzug aus der Eifel einen ungemein malerischen Anblick dar, dessen eigenartiges Gepräge noch erhöht wird durch das taktmäßige, wohlgeregelte Beten der Wallfahrer. Neben der großen Prozession aus Prüm nahm heute das Eintreffen des Kardinal-Fürsterzbischofs Gruscha von Wien und des Bischofs Wahl von Dresden die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch.

Trier, 24. August. Bisher sind 120,000 Pilger hier angekommen. Auch vier französische Bischöfe, darunter die von Bordeaux und Cambrai, weilten in den letzten Tagen hier.

Hamburg, 24. August. (W. T. B.) Die von verschiedenen Zeitungen gebrachten Meldungen über den Hafenbau bei Kuxhafen kann der „Hamburgische Korrespondent“ aus zuverlässiger Quelle dahin berichtigen, daß die Verzögerung lediglich durch die verspätete, schwierige Hebung des Wrackes der „Platessa“ hervorgerufen sei, und daß eine Veränderung des ursprünglich gesetzlich beschlossenen Bauplans nicht stattfinden werde. Selbst eine ausgiebige Prüfung des abfälligen Urtheils des Kapitäns Stenzel in der „Deutschen Bauzeitung“ konnte dazu keine Veranlassung geben, weil die festgesetzte Lage, die Richtung, die Einfahrt, sowie die Größe und Tiefe des Hafens allen Anforderungen entspräche und der Hafen den größten und tiefgehendsten Schnelldampfern Eingang gewährt.

Hamburg, 24. August. (W. T. B.) Dem „Hamburgischen Korrespondenten“ wird aus Santiago vom 21. d. M. gemeldet: Die telegraphische Verbindung ist heute wieder hergestellt worden. Am 19. d. M. ließ Balmaceda 60 junge Leute im Alter von 15—20 Jahren, welche sämmtlich guten Familien angehörten und sich auf einem Landgute bei Santiago zu politischen Zwecken, aber meist unbewaffnet versammelt hatten, durch Kavallerie niedermetzeln. Dieser Akt hat auch bei den Fremden große Erregung hervorgerufen. Die Armee der Kongreßpartei landete seit dem 20. d. M. früh etwa 20 Kilometer nördlich von Valparaiso. Die Garnisonen von Santiago und Concepcion sind sofort mit der Eisenbahn nach Valparaiso abgesandt worden; es soll bereits zwischen ihnen und den Truppen der Kongreßpartei zum Kampfe gekommen sein; nähere Nachrichten fehlen noch.

Schwerin, 24. August. (W. T. B.) Das Befinden des Großherzogs ist während des gestrigen Tages ein leidlich gutes gewesen, der Appetit hatte sich gehoben und die Anfälle von Athemnoth traten nur selten und schwach ein. Der Großherzog hat die Nacht von gestern auf heute ziemlich gut geschlafen.

Rudolstadt, 23. August. Fürst Günther wurde an seinem vorgestrigen Geburtstage dadurch ausgezeichnet, daß er vom Kaiser zum Generalmajor unter Belassung à la suite des Garde-Kürassier-Regiments ernannt wurde. Die militärische Feier des Tages mußte wegen Abwesenheit der zum Manöver ausgezogenen Garnison unterbleiben; sonst wurden die herkömmlichen Festlichkeiten abgehalten. Bei dem Festmahl der Staatsbeamten brachte Staatsminister v. Starck den Trinkspruch auf den Fürsten aus.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. August. (W. T. B.) Der Fürst, die Fürstin und der Erbprinz von Montenegro sind gestern Abend aus Heidelberg eingetroffen. Die Fürstin Milena ist vollkommen wiederhergestellt.

Prag, 24. August. Auf der österreichisch-ungarischen Staatsbahn erfolgte gestern $7\frac{1}{4}$ Uhr Abends auf der Station Bubenc, der zweiten Station hinter Prag, ein Eisenbahnunfall, indem ein Lastzug in den Personenzug hineinfuhr. Glücklicherweise hatte sich letzterer gerade in Bewegung gesetzt, als der Lastzug in ihn hineinfuhr. Die letzten drei Personenwagen wurden stark beschädigt. Die Reisenden, von panischem Schrecken erfaßt, sprangen aus den Koupeefenstern und erlitten dadurch mehr oder minder erhebliche Verletzungen. Angeblich sollen 12 Personen verwundet sein. Eine Frau mit einem Säugling sprang aus dem Fenster und fiel so unglücklich auf das Kind, daß es erdrückt wurde.

Prag, 24. August. Ein offizielles Kommunique besagt, daß bei dem Eisenbahn-Unglück auf der Station Bubenc acht Personen leicht verletzt sind. Von der gemeldeten Tödtung eines Kindes sei nichts bekannt.

Frankreich.

Paris, 24. August. (W. T. B.) Die Meldung englischer Blätter, daß eine französische Expedition an der Elfenbeinküste von den Eingeborenen angegriffen worden sei, und daß dabei französischerseits ein Offizier mit mehreren Mannschaften gefallen sei, scheint, nach Mittheilung aus Regierungskreisen, unrichtig. Lieutenant Staup sei seiner Zeit zu einer militärischen Demonstration in die Region von Cavally entsendet worden, in Folge von dort erfolgter Ermordung der französischen Reisenden Voituret und Papillon. Diese Operation Staup's habe aber schon vor einigen Monaten ihre Erledigung gefunden und gegenwärtig sei keinerlei Expedition dahin mehr unterwegs.

Paris, 24. August. Die Königin Viktoria hat an den Präsidenten Carnot folgendes Telegramm gerichtet:

Ich wünsche Ihnen all' das Vergnügen auszudrücken, welches es mir bereitet hat, den General Gervais und seine Offiziere in Osborne zu empfangen und ihnen zu sagen, wie sehr ich das französische Geschwader bewundere, über das ich soeben die Revue abgenommen habe.

Carnot antwortete, wie folgt:

Ich bitte Ew. Majestät meinen aufrichtigen Dank entgegenzunehmen für die huldreiche Aufnahme, welche Sie dem Admiral Gervais und seinen Offizieren haben zu Theil werden lassen und für die Gesinnungen, welche Sie hinsichtlich des französischen Geschwaders ausgedrückt haben.

Paris, 24. August. Der Kriegsminister Freycinet wird heute in Maubeuge erwartet zur Besichtigung des verschanzten Lagers, sowie des auf dieser Linie aufgestellten Reiter-Regiments.

Einige Personen stimmten gestern Abend auf dem Quai Voltaire ohne ersichtliche Veranlassung den Ruf an: „A bas la Russie!“ Sofort sammelten sich etwa 100 andere um sie und stimmten in den Ruf ein. Als die Polizei einschritt, kam es zu einem kleinen Krawall. Schließlich wurden die Schreier auseinander getrieben.

Großbritannien und Irland.

London, 24. August. (W. T. B.) Dem Vernehmen nach hätte die englische Regierung beschlossen, Vorstellungen gegen die Verfügung der Zollbehörde in Odessa zu erheben, wonach jedes mit Roggen beladene Schiff, welches diesen Hafen am 26. d. Mts. nicht verlassen haben würde, wieder ausladen sollte.

Die Königin und die Prinzessin Beatrice traten heute die Reise nach Balmoral an.

Nach einem Berichte des „Standard“ aus Newyork ist der gemeldete Einsturz eines Hauses durch das Gewicht der Menge von Druckmaschinen herbeigeführt, welche sich in den oberen Etagen befanden und das Gleichgewicht störten.

Die „Times“ meldet aus Rangun, man befürchte den Ausbruch einer Hungersnoth und von Unruhen im oberen Birma. Der Oberkommissar der Zentralprovinzen Mackenzie habe bekannt gemacht, daß er entschlossen sei, den Opium- und Waffenschmuggel zu unterdrücken.

Ein Telegramm der „Times“ aus Kairo besagt, der Gesundheitszustand der Pilger in El Tor sei in den letzten 14 Tagen ein befriedigender gewesen. Die Choleragefahr sei für Egypten als beseitigt anzusehen.

London, 24. August. Die „Times“ meldet aus Shangai: In Nanking ist alles ruhig; der Vizekönig ist damit beschäftigt, die Ansprüche der geschädigten Fremden festzustellen. Die Antworten des Vizekönigs Li auf die Forderungen der Vertreter der auswärtigen Mächte sind höchst ausweichend.

Einem Telegramm der „Times“ aus Sansibar zufolge ist der Sultan von dem Unfall, der ihm kürzlich zustieß, wieder hergestellt. In einer Audienz, welche der Sultan dem englischen Vertreter Portal gestern gewährte, theilte er mit, daß er beabsichtige, seine Armee und Polizei unter das Kommando eines englischen Offiziers zu stellen; ein anderer englischer Offizier solle die Hafenpolizei organisiren und die Leuchtthürme überwachen.

London, 24. August. Nach Meldungen aus Valparaiso finden seit Freitag an der Mündung des Aconcagnaflusses in Chile heftige Kämpfe zwischen den beiden kriegführenden Parteien statt, wobei die Balmacedisten den Kürzeren ziehen. Als die Truppen der Kongreßpartei am Freitag bei Viladelmar, 5 Meilen von Valparaiso, den Fluß zu überschreiten suchten, begann eine blutige Schlacht, die den ganzen Tag währte. Die auf dem nördlichen Ufer des Flusses stehenden Insurgenten stellten Batterien auf und Geschütze, welche von ihren sechs Kriegsschiffen hergenommen waren. Auf beiden Seiten wurde mit äußerster Erbitterung gekämpft. Insgesammt wurden dreitausend Mann getödtet oder verwundet.

London, 24. August. (W. T. B.) Nach einer weiteren Meldung des „Newyork Herald“ aus Valparaiso fanden bereits seit drei Tagen Gefechte statt, ohne zu einer wirklichen Entscheidung zu führen. Das erste Zusammentreffen fand am Freitag an der Mündung des Aconcagua statt und endigte mit der vollständigen Niederlage der Regierungstruppen. Den Insurgenten gelang es nach erbittertem und blutigem Kampfe, welcher den ganzen Tag hindurch dauerte, den Uebergang über den Aconcagua zu forciren. Das Feuer der Schiffe der Insurgenten griff sehr entscheidend in den Kampf ein. Die Truppen Balmacedas zogen sich in guter Ordnung zurück. Am Sonnabend hatten die Truppen Balmacedas eine gute Stellung am Gestade von Vinaldema besetzt. Die Hauptmasse war einige Meilen rückwärts konzentrirt. Während des ganzen Tages fanden Scharmützel statt, die sich über eine Fläche von 15 Meilen ausdehnten. Die Insurgenten rückten, den Feind langsam zurückdrängend, vor. Am Abend langten sie vor der von Balmacedas Truppen besetzten Hauptlinie an. Balmaceda selbst führte den Oberbefehl und leitete das Gefecht vom Morgen bis zum Abend. Heute ist die Schlacht aufs neue entbrannt. Tausende von Zuschauern sehen dem Verlaufe derselben von Bergen und hohen Punkten aus zu; man erblickt nichts als Rauch, von dem Aufblitzen der Schüsse erleuchtet. Züge von Verwundeten fahren unablässig hinter das Treffen. Bis jetzt ist absolut unmöglich, zu sagen, wer den Sieg davongetragen hat.

London, 24. August. Weitere Meldungen aus Valparaiso besagen: Die Zahl der balmacedistischen Truppen beträgt 13,000, die der Gegner 7000. Das Fort Callao deckt den ersteren den Rücken und seine schweren Geschütze bringen den Kongressisten große Verluste bei. Diese landeten ihre sämmtlichen Marinetruppen und eine Anzahl von Geschützen.

London, 24. August. Zufolge Meldungen aus Granada in der Republik Nicaragua fand gestern daselbst ein harter Kampf zwischen Regierungstruppen und revoltirendem Militär statt. Der Polizeichef und 6 Offiziere wurden getödtet, gegen 50 Mann verwundet. Die Polizei verhaftete die Urheber der Empörung, die Generale Zavala, Auseno Rivas und Enrique Guzman. Ueber die Stadt ist das Kriegsrecht verhängt worden.

Rußland.

Petersburg, 24. August. (W. T. B.) Der Botschafter Baron von Mohrenheim, welcher auf zwei Monate beurlaubt war, hat sich gestern nach Frankreich zurückbegeben.

Türkei.

Konstantinopel, 24. August. Wie hier verlautet, hat sich die Verstimmung der politischen Kreise über die Aeußerungen, die Lord Salisbury in seiner letzten Rede über Egypten und Bulgarien gethan hat, noch nicht gelegt. Zwischen der Pforte und dem englischen Botschafter soll seit dessen Rückkehr auf seinen hiesigen Posten eine gewisse Spannung herrschen. Der Botschafter habe sich bisher weder im Palaste noch bei den Ministern gezeigt und auch noch keinen Delegirten des Sultans zur Begrüßung empfangen.

Afrika.

Egypten. Die letzten Nachrichten aus Kairo vom 12. d. M. melden, daß nach den amtlichen Berichten vom 11. August 15,000 Mekkapilger in Dschedda eingetroffen waren, um die Rückkehr nach der Heimath auf dem Seewege anzutreten. In dieser Zahl standen gleichzeitig sieben Todesfälle an Cholera verzeichnet. Die egyptische Regierung trägt sich mit der Absicht, den in Kairo residirenden Vertretern der Mächte eine offizielle Darstellung aller zur Bekämpfung dieser Krankheit ihrerseits ergriffenen Maßregeln zugehen zu lassen und daran die Bitte um Unterstützung im Nothfalle zu knüpfen. Im Uebrigen fährt man fort, die nothwendigsten Vorkehrungen zu treffen, um den egyptischen Augiasstall zu reinigen und die massenhaft aufgehäuften Ansteckungsstoffe aus dem Bereiche der bewohnten Orte zu entfernen. Wie es in dieser Beziehung in den Hütten der ärmeren Klasse der Bevölkerung aussieht, dafür treten die pestilenzialischen Düfte im Innern der menschlichen Wohnstätten als Schreckenzeugen ein. Es bleibt fast noch Alles zu thun übrig. Die Hitze nimmt dabei in erdrückendem Maße zu; selbst in den kühlsten und luftigsten Zimmern schwankt sie zwischen 30 und 32 G. C. Das Steigen des Nils macht sich fortdauernd nur langsam bemerkbar und die Ellenhöhe am Nilmesser bleibt hinter den früheren Jahren zurück. Auf der Insel Rhoda wurden am 12. August 14 Ellen 19 Finger, gegen 18 Ellen 8 Finger des Nils vom Jahre 1890 beobachtet. Nach alter Sitte ist der sogenannte Nilschnitt, d. h. der Durchstich des Dammes des Kairo mit Wasser speisenden Chalig-Kanales auf den 14. August angesetzt worden. Das mächtige Volksfest zu Ehren dieser Eröffnung soll nach hergebrachter Weise gefeiert werden. Trotz der übermäßig heißen Jahreszeit hat es sich der Khedive nicht nehmen lassen, die neu angelegte Eisenbahnlinie zwischen den Städten Domanhur und Rahmanieh in eigener Person zu inauguriren. Ein Theil der egyptischen Presse sieht in der französisch-russischen Verbrüderung eine drohende Gefahr für den Weiterbestand des europäischen Friedens und für den Dreibund eine neue Veranlassung, sich fest aneinander zu schließen und die Rüstungen emsig fortzusetzen. Man räth selbst die Türkei, in den Dreibund als vierter Staat einzutreten, um unvorhergesehenen Ereignissen die Stirn bieten zu können. In Egypten selbst wird die politische Lage von pessimistischem Standpunkte aus betrachtet. Die arabischen Zeitungen beschäftigen sich augenblicklich mit dem Aufstande in Jemen und seinen Ursachen, die in erster Linie in der Grausamkeit des türkischen Truppenanführers Mohammed Aref zu suchen seien. Sie weissagen einen üblen Ausgang der Bewegung, sobald sich die türkische Regierung nicht schnell dazu entschließt, für die Verwaltung der südarabischen Ecke vernünftige Gesetze und verständige Werkzeuge in ihren Beamten zur Ausführung derselben zu schaffen. Mit bloßer Militärgewalt und dem Belagerungszustande sei die Sache nicht abgethan.

Amerika.

Newyork, 24. August. Nach Meldungen aus Valparaiso sind der Admiral Brown, Befehlshaber des amerikanischen Geschwaders, und die Kommandanten der übrigen auswärtigen Geschwader dahin übereingekommen, das Leben und das Eigenthum der fremden Staatsangehörigen zu schützen. Im Falle eines Angriffes auf die Stadt Valparaiso würden voraussichtlich Marinemannschaften zum Schutze der fremden Kolonier gelandet werden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. August. Ein in Preußen von einer Gemeindebehörde angestellter, aber von der Staatsregierung nicht bestätigter Nachtwächter ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 4. Straffenats, vom 5. Juni 1891, kein Beamter im Sinne des Strafgesetzbuchs.

— Wilhelmine v. Hiller's Schauspiel „Die Geyer-Wally“ gelangt heute im Elysium-Theater zum Vortheil für Frl. Jäger zur Aufführung. Die junge Dame hat durch ihr vielseitiges Talent schon wiederholt zum Gelingen manch' guter Vorstellung beigetragen und verstand es, durch ihr liebenswürdiges Wesen sich schnell die Gunst des Publikums zu erringen. Möge ihr Letzteres am heutigen Ehrenabend durch zahlreichen Besuch diese Gunst beweisen.

— Der in einem kaufmännischen Geschäft hierselbst thätige Arbeiter Zoch verunglückte gestern dadurch, daß ihn ein aus nicht unerheblicher Höhe herabfallender Ballen so unglücklich traf, daß Z. schwere Verletzungen an den Schultern und am Rücken davontrug. Er wurde nach dem städtischen Krankenhause geschafft.

— Die Stettiner Stahlquelle hat wiederum einen recht erfreulichen Erfolg zu verzeichnen, indem die von dem Komitee für Ferien-Kolonien ihr überwiesenen 73 Kinder sämmtlich an Körpergewicht zugenommen haben und einzelne sogar bis 14 Pfund schwerer geworden sind.

— Der „Patriotische Landwehr-Verein“ feiert den Sedantag am Sonntag, den 30. d. M., Nachmittags von 5 Uhr ab, in der „Philharmonie“. Die Feier wird bestehen in Konzert (ausgeführt von der hiesigen Pionier-Kapelle), Festrede, Prolog, lebenden Bildern, Gesang, humoristischen Vorträgen u. s. w. Zum Schluß Kränzchen. Der Zutritt ist auch Nichtmitgliedern und deren Familien gestattet.

— Von der Direktion des Ostseebades Ost-Dievenow erhielten wir soeben die zweite Nummer der daselbst gratis ausgegebenen „Kurhaus-Zeitung“, in welcher zunächst ein interessanter Aufsatz den fördernden Einfluß der Bräunlich'schen Rhederei auf die Entwickelung der Ostseebäder darthut und außerdem sehr nette Humoristika von dem Redakteur und Badekommissar Flatow enthalten sind. Diese „Kurhaus-Zeitung“ ist eine von den verschiedenen Neuerungen, welche das Kurhaus Ost-Dievenow zur Unterhaltung seiner Gäste eingeführt hat und es dürfte kaum ein zweites Bade-Etablissement geben, in dem so viel wie hier zur Förderung der Geselligkeit und Behaglichkeit der Gäste seitens der Verwaltung geboten wird. In Folge dessen hat sich auch zwischen den Besuchern ein so angenehmer Verkehr entwickelt, daß die meisten ihren Aufenthalt weit über die vorgenommene Zeit verlängern und alle Gäste ohne Ausnahme ihr Wiedererscheinen im nächsten Jahre fest zusagen. Der Besitzer des Kurhauses, Herr Bankier Paul Bergmann aus Berlin, hat dessen oberste Leitung seit einigen Wochen selbst übernommen und ihm zur Seite steht der Badekommissar Herr Flatow, der es verstand, durch geschickte Publikationen so zahlreiches Publikum nach Ost-Dievenow hin zu leiten und dann auch dessen Wohlwollen für das neue Unternehmen zu gewinnen. Das Kurhaus Ost-Dievenow giebt für 5 Mark volle Pension inkl. Logis und hat mit dieser Leistung alle anderen Seebäder überholt; wenn die Verwaltung auf dem begonnenen Wege rüstig fortschreitet, so ist dem neuen Unternehmen eine

glänzende Zukunft zu prophezeien, namentlich wenn der selbst sehr thatkräftige Besitzer für nächstes Jahr einen tüchtigen Direktor an die Spitze stellt und hierfür wird ihm nach den Erfahrungen dieses Jahres die Wahl nicht schwer fallen.

Aus den Provinzen.

♃ **Greifenberg**, 24. August. Die hiesige Fischer'sche Thonwaaren- und Ofenfabrik, bekannt wegen ihrer außerordentlichen Leistungen in Herstellung altdeutscher Oefen, ist, nachdem der Besitzer verstorben, in diesen Tagen in anderen Besitz übergegangen. — Zum bevorstehenden Sedantage rüsten sich hier wieder alle Vereine, um diesen denkwürdigen Tag durch patriotische Festlichkeiten zu feiern. Ebenfalls werden sämmtliche Schulen patriotische Feiern und Ansprachen der Lehrer an die Schüler veranstalten, während am Nachmittage festliche Auszüge der Schüler unter Leitung der Lehrer stattfinden, und zwar für die Knaben und Mädchen der Elementarschulen nach dem Turnplatz auf der Ottoshöhe, wo Taubenabwerfen, Spiel und Gesang stattfinden. Die Schüler des Gymnasiums und die Lehrer derselben begeben sich mit einem Musikkorps an der Spitze im Festmarsch durch die Stadt nach dem Forsthause Lebbin, woselbst sich die Angehörigen derselben ebenfalls einfinden, um dort den Sedantag durch patriotische Reden und Lieder zu feiern. — Ueber die Erträge der seit dem 15. d. Mts. eröffneten Hühnerjagd klagen die Jäger sehr, denn es soll wenig Hühner geben, da die erste Brut durch die Kälte und die zweite durch den nassen Sommer sehr gelitten hat. Dagegen zeigt sich ein Reichthum an Hasen, daß den Gartenbesitzern, wenn sie an den kommenden Winter denken, die Haare zu Berge stehen, denn die hiesige Jagd wird geschont, nachdem dieselbe in den Besitz nur eines Pächters gelangt ist.

♂ **Bütow**, 23. August. Daß Eltern und Kindermädchen kleine Kinder nie ohne Aufsicht lassen dürfen, zeigt abermals ein Unglücksfall, wie er am vergangenen Freitag in Damsdorf vorgekommen ist. Während die Arbeiter Huppschen Eheleute vom Hause abwesend waren, ging das Kindermädchen, dem die Wartung des 9 Monate alten Söhnchens anvertraut war, in häuslichen Geschäften auf kurze Zeit hinaus und ließ den Kleinen an der Erde spielend ohne Aufsicht sitzen. Derselbe kroch nun an den nahen Wassereimer heran, fiel mit dem Kopfe hinein und ertrank, obgleich nur wenig Wasser in dem Eimer vorhanden war. — In der heutigen Generalversammlung der hiesigen Schützengilde wurde an Stelle des vor etwa 4 Wochen zum Hauptmann der Schützengilde erwählten Kaufmanns Herrn Seb. Trabert Herr Destillateur Hermann Berndt zum Rendanten der Schützen-Sterbekasse auf 6 Jahre neu gewählt. Herr Schuhmachermeister Wilh. Stöwer und Herr Schuhmachermeister Tiven, welche wegen Ablauf ihrer Wahlperiode aus dem Vorstande der Schützen-Sterbekasse auszuscheiden hatten, wurden auf 3 Jahre in ihre Aemter als Beigeordnete des Kassen-Vorstandes per Akklamation wiedergewählt.

Landwirthschaftliches.

Pest, 22. August. Nach dem Saatenstandbericht vom 8. bis 21. August ist die Ernte beendet. Die Weizenernte hat ein qualitativ verschiedenes Ergebniß; quantitativ ist eine Mittelernte zu konstatiren. Roggen hat eine Schwachmittel-Ernte, Gerste eine Mittel-Ernte, die qualitativ aber nicht befriedigend ist. Hafer hat eine Mittel- bis Gutmittel-Ernte zu verzeichnen. Mais verspricht eine reiche Ernte. Die Kartoffeln faulen an vielen Orten.

5. Verbandstag des Bezirksverbandes für die Provinz Pommern vom Bunde deutscher Schneider-Innungen.

* **Stettin**, 25. August.

Im Saale der „Philharmonie" fand gestern, Montag, der 5. Verbandstag des Bezirksverbandes für die Provinz Pommern vom Bunde deutscher Schneider-Innungen statt, nachdem sich bereits am Sonntag, Abends 7 Uhr, der Verband in demselben Lokale zu einer Vorversammlung eingefunden hatte, in welcher nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Obermeister W. Horstmann, die Wahl des Bureaus, sowie Festsetzung der Tagesordnung, ferner Wahl der Kassenrevisoren ihre Erledigung fanden. — Der Stellvertreter des Vorsitzenden, Herr A. F. Voß, eröffnete die gestrige Sitzung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Vertreten waren die Städte Stettin, Pyritz, Grabow a. O., Treptow a. T., Greifenhagen und Pölitz. Sodann nahm Herr Obermeister Horstmann das Wort zu dem Geschäftsbericht des Vorstandes. Darnach gehören dem Verbande dreizehn Innungen an.

Herr Knospe trug den Kassenbericht vor. Demzufolge balanzirten Einnahme und Ausgabe mit 232.09 Mark. Dem Kassenführer wurde sodann Entlastung ertheilt. — Ueber die „technische und theoretisch Ausbildung der Lehrlinge referirte Herr W. Hönicke. Derselbe empfahl zur Erwerbung des § 100e der R.-G.-O. aufs dringendste die Fortbildungsschulen, welche er neben praktischer Ausbildung als große Nothwendigkeit anerkennt. In dieser Sache sei hier in Stettin der Magistrat in jeder Hinsicht aufs freundlichste entgegen gekommen. — Als Korreferent trat Herr Knospe auf. Redner ist in der Hauptsache für die praktische Ausbildung in den Werkstätten. Von anderer Seite wurde warm für die Fach-, namentlich aber für die Fortbildungsschulen eingetreten. Ein Redner aus Finkenwalde betonte, daß dahin gestrebt werden müsse, die Fortbildungsschulen vom Sonntag auf einen andern Tag zu verlegen. Nachdem noch ein weiterer Redner in warmen Worten für die Ausbildung in den Werkstätten eingetreten, welche namentlich bei kleinen Meistern manches zu wünschen übrig lasse, referirte Herr Voß über die Regelung des Kredit- und Zielwesens im Schneiderhandwerk. Nach längeren Ausführungen, in welchen er den Anwesenden ans Herz legt, hierin zusammenzustehen, empfahl er nachstehende Resolution: „Der Vorstand des Zentral-Verbandes vom Bunde deutscher Schneider-Innungen wolle in allen zum Bunde gehörigen Schneider-Innungen die Regelung des Kredit- und Zielgebens im Schneiderhandwerk möglichst bald in Angriff nehmen und dahin wirken, daß nur ein möglichst einheitlicher Kredit überall gewährt und auch ein bestimmtes Ziel beim Kreditgeben eingeführt werde." Redner behält sich weiter vor, dem Zentral-Vorstand in Berlin näher zu treten. Der Resolution wurde zugestimmt.

Der 4. Punkt der Tagesordnung: „Die Wirkungen der Novelle zur Reichs-Gewerbe-Ordnung, sowie des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes auf das Schneider-Gewerbe" wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da der Referent nicht anwesend war. — Freudig wurde anerkannt, daß der Arbeitsnachweis und die Wanderunterstützung, namentlich in kleineren Städten, immer besser organisirt werde, denn damit werde dem Vagabondenthum entgegengearbeitet. Ueber diesen Gegenstand referirte Herr Kirsch. Derselbe hob hervor, daß nur solchen Gesellen Unterstützung gegeben werden möge, welche entweder vom Magistrat oder von der Innung eine Legitimation aufweisen können. — Auch über die „Anstrebung des Befähigungsnachweises als Vorbedingung für den Beginn des selbstständigen Gewerbebetriebes" hatte Herr Kirsch das Referat übernommen. Referent ruft hierin den Schutz der Regierung an; sie möge mit aller Entschiedenheit dafür eintreten, daß es nicht gelernten Schneidern durch das Gesetz verboten werde, in diesem Fach zu arbeiten. Während Herr Kirsch lediglich die Staatshülfe in Anspruch nahm, war ein anderer Kollege mehr für die Selbsthülfe. Weiter wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß zum ersten die Gewerbefreiheit aufgehoben werden müsse, wenn eine Regelung des Befähigungsnachweises stattfinden solle, jedoch wurde anerkannt, daß in der heutigen Zeit an eine Aufhebung der Gewerbefreiheit überhaupt wohl nicht zu denken sei. Im übrigen stellt sich die Versammlung auf den Boden zur Erlangung des Arbeitsnachweises.

Ueber die „Nützlichkeit der Theilungsgeschäfte" sprach Herr Voß und empfahl dieselbe warm. — Die Versammlung empfiehlt die Einführung einheitlicher Legitimationspapiere. — Herr Hönicke referirte über das Thema: „Das Verbandsblatt und die Pflege des Bundesschutzwesens" und bittet das Verbandsblatt fleißig zu halten, wie auch dasselbe mit Berichten, wo es angeht, zu unterstützen. — In den Bezirksvorstand wurden die alten Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Es sind dies die Herren: W. Horstmann (Vorsitzender), A. F. Voß (Stellvertreter), W. Hönicke (Schriftführer), C. Knospe (Kassenführer), Ferdinand Schröder (Beisitzer). Zu diesen sind aber noch die Herren Böttcher-Treptow a. T. und Hixius-Greifenhagen als Beisitzer gewählt. Der nächstjährige Bezirkstag findet wieder in Stettin statt. Mit einem Hoch auf den pommerschen Bezirksverband endete die Sitzung. Nach derselben vereinigte sich die Versammlung zu einem gemeinschaftlichen Mahle.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 24. August. Ein Raubmord ist in der vergangenen Nacht in unserer Nachbarstadt Spandau verübt worden. Dort besitzt ein Kaufmann S. Hirschfeld ein großes Kleidergeschäft, welches Breitestraße 55 gelegen ist, während die Privatwohnung des Besitzers sich in einem anderen Hause befindet. Hirschfeld pflegte seinen Laden bis 10 Uhr Abends offen zu halten, dann schloß er zu und begab sich in seine Wohnung. In der verflossenen Nacht nun ließ der Geschäftsherr seine Frau und Verwandten in der Wohnung vergeblich auf sich warten. Da sie sich das Ausbleiben schließlich nicht mehr erklären konnten, begaben sich die Verwandten nach dem Geschäftshause, um nachzusehen, was vorgegangen sei. Sie fanden den Laden nach der Straße abgeschlossen und die Jalousie heruntergelassen, während die Hinterthür nicht abgeschlossen war. Als sie durch letztere in das Geschäft eintraten, sahen sie Hirschfeld in seinem Blute schwimmend todt im Laden liegen. Neben der Leiche lag ein sechsläufiger Revolver, aus welchem fünf Schüsse abgefeuert waren, die anscheinend alle den Kopf des Opfers getroffen haben. Die sechste Kugel fand man in der Mündung des Laufes steckend vor. Da zwischen der Kugel und der Laufwand Haare eingeklemmt waren, so ist anzunehmen, daß der Thäter, als er bereits fünf Schüsse abgefeuert hatte und Hirschfeld noch nicht todt war, diesem zum sechsten Schusse den sehr kleinkalibrigen Revolver unmittelbar an den Kopf setzte. Außer dem Revolver fand man neben der Leiche noch einen Schraubenzieher vor, mit welchem der Räuber schließlich seinem Opfer noch den Schädel eingeschlagen hat. Das Geldspind ist mit dem richtigen Schlüssel des Hirschfeld geöffnet und seines Inhaltes an baarem Gelde im Betrage von etwa 3000 Mark beraubt worden. Der Räuber hat außerdem die Tageslosung und Talons und Koupons von Werthpapieren in Höhe von 80- bis 90,000 Mark mitgenommen, desgleichen eine goldene Remontoir-Uhr mit schwerer goldener Panzerkette. Die Werthpapiere selbst lagen im Geldspinde, der Räuber hat sie jedoch wohl deshalb nicht gefunden, weil sie in Papier eingeschlagen waren. Die Koupons und Talons dagegen trug der Ermordete in seiner Brusttasche bei sich. Nach dem Befunde am Thatorte hat sich der verbrecherische Vorgang wohl folgendermaßen abgespielt. Der Thäter hat auf der Straße den Augenblick abgewartet, wo Hirschfeld, seiner Gepflogenheit entsprechend, den Rollvorhang des Ladenfensters herunterließ und die nach der Straße führende Ladenthür abschloß. Er hat sich dann durch die Hinterthür in den Laden begeben und Hirschfeld gebeten, ihm noch einige Gegenstände zu verkaufen. Auf dem Ladentische lagen nämlich ein Schirm und einige Chemisettes sowie ein Zettel, auf welchem Hirschfeld diese Gegenstände mit Blei notirt hatte. Der Räuber hat zum tödtlichen Angriff jedenfalls den Augenblick benutzt, in welchem der Geschäftsinhaber in gebeugter Stellung am Ladentische stand und die vorerwähnten Notizen niederschrieb. Es scheint auch, daß er sich vorher von Hirschfeld noch hat Maß nehmen lassen; denn man fand das Schneidermaß des Letzteren, welches allem Anscheine nach gebraucht worden ist, ebenfalls neben der Leiche liegen. Die Spandauer Polizeibehörde, welche auch die hiesige Kriminalpolizei alsbald in Kenntniß setzte, hat noch in derselben Nacht die Recherchen eingeleitet, bis jetzt aber noch keine Spur gefunden. Auf irgend eine bestimmte Persönlichkeit hat der Verdacht bisher nicht gelenkt werden können. Der Untersuchungsrichter am Amtsgericht zu Spandau hat demjenigen, welcher den oder die Thäter anzeigt oder auf ihre Spur verhilft, eine Belohnung von 600 Mark ausgesetzt. Die bei der Leiche gefundenen Gegenstände, Revolver und Schraubenzieher, können auf dem Spandauer Amtsgericht, Zimmer 25, rekognoszirt werden.

— Die altenburgische Bauschule in Roda ist eine mittlere technische Lehranstalt. Sie besteht aus 2 Abtheilungen und bezweckt in der einen junge Handwerker zu künftigen Bauunternehmern, Maurer- und Zimmer- und Bahnmeistern heranzubilden, in der andern Abtheilung Bau-, Möbel- und Kunsttischler für einen selbstständigen Beruf vorzubereiten. An der Bauschule kann eine staatliche Reifeprüfung abgelegt werden. Die Anstalt, welche unter Leitung des Architekten Scheerer steht, erfreut sich eines guten Rufes, was am besten daraus hervorgeht, daß die Abiturienten bei Besetzung von Technikerstellen immer sehr gesucht sind.

— Das fürstliche Konservatorium der Musik in Sondershausen beschloß das Sommersemester mit 5 öffentlichen Prüfungs-Aufführungen. Die Opernschule der Anstalt gab im fürstlichen Theater zwei vollständige scenische Vorstellungen der Oper „Das Nachtlager in Granada" von Kreutzer, worin sämmtliche Mitwirkende: Solisten, Chor und Dirigenten, Schüler der Anstalt waren. Außerdem fanden 3 Konzerte statt, in welchen Solo-Vorträge für Klavier, Streich- und Blasinstrumente, Kammermusik- und Orchesterwerke, Schülerkompositionen, Opernscenen ꝛc. zu Gehör kamen. Sämmtliche Aufführungen zeugten von der wirklich künstlerischen Leitung der Anstalt, sowie für die Vortrefflichkeit der an denselben wirkenden Lehrkräfte, besonders machten die äußerst gelungenen Nachtlager-Aufführungen großes Aufsehen und zweifelt kein Musikverständiger mehr daran, daß Sondershausen eine der allerbesten Opernschulen Deutschlands besitzt. Ihre Hoheit die Fürstin Marie von Schwarzburg-Sondershausen stiftete für die besten Schüler des Konservatoriums werthvolle Ehrenpreise, welche diesmal erhielten: Frl. Frank-Sondershausen und die Herren Weinack-Halle, Becker-Bünde, Grabofsky-Hamburg.

Bankwesen.

Berlin, 24. August. (Zur Börsenstimmung.) Die politischen Graulereien einiger Blätter wurden heute wirksam unterstützt durch die Meldung über die Ausgabe von 25 Millionen neuer Rubelnoten in Rußland. Wenn auch hinzugefügt wird, daß für die metallische Deckung derselben die Goldguthaben der Reichsrentei dienen sollen, so weiß man doch, welchen Werth solche Bestimmungen in einem Lande haben, in welchem es an jeder Kontrolle seitens einer Volksvertretung fehlt, in einem Lande mit autokratischem Regiment. Die Börse faßte denn auch diese Maßnahmen lediglich als eine Vermehrung der zirkulirenden Kreditrubel auf, derer die Regierung zur Linderung des Nothstandes benöthigt ist, — eine Auffassung, welche in dem scharfen Rückgang der russischen Noten zu einem entsprechenden Ausdruck kam. Später zeigte sich Kassabedarf für russische Noten, wodurch dieselben eine Erholung gewinnen konnten. Banken und Rentenwerthe schlossen sich dieser rückläufigen Bewegung an. Uebrigens blieb das Geschäft recht still auf allen Gebieten; die wenigen Transaktionen standen mit den Ultimoprolongationen im Zusammenhang. Die große Nachfrage nach Stücken in fast allen maßgebenden Effekten läßt auf den großen Umfang des bestehenden Dekuverts einen Schluß zu. Geld war leicht. Ultimogeld ca. 3½ pCt.

(Voss. Ztg.)

Breslau-Warschauer Eisenbahn-Prioritäten. Die nächste Ziehung findet am 15. September statt. Gegen den Koursverlust von circa 5 Prozent bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 11 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 24. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 71,20, do. loko ohne Faß 70er 51 20. — Still. — Wetter: Regnerisch.

Magdeburg, 24. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,50, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,70, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,00. Fest. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,50 bez., 13,52½ B., per September 13 40 bez., 13,42½ B., per Oktober 12,90 bez. u. B., per November-Dezember 12,70 bez., 12,72½ B. — Stetig.

Köln, 24. August, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 25,50, do. neuer —,—, do. fremder loko 26,00, per November 23,20, per März 22,20. Roggen hiesiger loko 24,00, fremder loko 28 00, per November 25,35, per März 24,15. Hafer hiesiger loko 16,50, fremder 17,25. Rüböl loko 67,50, per Oktober 65,00, per Mai 1892 65,00.

Hamburg, 24. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August 81,75, per September 81,50, per Dezember 70,50, per März 68,25. — Ruhig.

Hamburg, 24. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 13,50, per September 13,42½, per Oktober-Dezember 12,80, per Januar-März 12,42½. — Ruhig.

Pest, 24. August, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Herbst 10,68 G., 10,70 B., per Frühjahr 1892 11,28 G., 11,30 B. Hafer per Herbst 5,93 G., 5,95 B. per Frühjahr (1892) 6,21 G., 6,22 B. Mais per August-September 6,40 G., 6,50 B., per Mai-Juni 1892 6,06 G., 6,08 B. Kohlraps per August-September 15,00 G., 15,10 B.

Paris, 24. August. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl weichend, per August 63,60, per September 64,40, per September-Dezember 65,00, per November-Februar 65,50. Spiritus matt, per August 39,75, per September 39,75, per September-Dezember 39,25, per Januar-April 39,75. Wetter: Schön.

Havre, 24. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 99,75, per Dezember 86,75, per März 83,50. — Ruhig.

London, 24. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 15. August bis zum 21. August: Englischer Weizen 720, fremder 48,990, englische Gerste 376, fremde 14,548, englische Malzgerste 15,739, fremde —, englischer Hafer 325, fremder 89,241 Quarters, englisches Mehl 10,139, fremdes 24,002 Sack und 125 Faß.

Glasgow, 24. August, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. 4 d., nominell, geschäftslos.

Viehmarkt.

Berlin, 24. August. Städtischer Zentral-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Seit Freitag standen nach und nach zum Verkauf: 2957 Rinder, 10,184 Schweine (darunter 1912 Dänen, 52 Holländer und 275 Bakonier), 1398 Kälber und 21,183 Hammel.

Der **Rinder**handel gestaltete sich im Allgemeinen schleppend; nur beste Waare wurde, weil knapp, schnell vergriffen. Für geringe Waare waren die notirten Preise theilweise nur schwer zu erzielen. Der Markt wird nicht geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 62—64 Mark, 2. Qualität 56—60 Mark, 3. Qualität 46—53 Mark und 4. Qualität 40—44 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der **Schweine**markt zeigte, bei etwas besserer Nachfrage für den Export und gehobenen Preisen, ruhige Tendenz und wird geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 59—60 Mark, 2. Qualität 56—58 Mark und 3. Qualität 53—55 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Bakonier 50—51 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Das **Kälber**geschäft wickelte sich trotz des mäßigen Auftriebs nur ruhig ab. Gestern wurde über Notiz bezahlt, besonders für feine leichte Waare. Man zahlte für 1. Qualität 56 bis 60 Pf., ausgesuchte Posten auch darüber, 2. Qualität 52—55 Pf. und 3. Qualität 48 bis 51 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am **Schlachthammel**markt war bessere Waare knapp und wurde gut bezahlt. Der Markt zeigte ruhige Tendenz und wurde ganz geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 55—58 Pf., beste Lämmer bis 65 Pf., 2. Qualität 50—54 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Für **Magerhammel** — fast ⅘ des Auftriebs — war keine rege Nachfrage, der Gang des Geschäfts daher matt, so daß etwas Ueberstand verbleibt.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 24. August. Auf dem Schraubenfrachtdampfer „Apostay" fand gestern Nacht 11 Uhr in der Nähe von Futlag eine Kesselexplosion statt, in Folge deren das Schiff sank, wobei zwei Steuerleute und ein Heizer getödtet, der Kapitän verwundet wurde.

Die Verwaltung der Südbahn macht bekannt, daß in Folge der durch den Wolkenbruch stattgefundenen Dammunterwaschung der Gesammtverkehr auf den Strecken Tarvis—Kronau und Tarvis—Pontafel bis auf Weiteres eingestellt wurde.

Wien, 24. August. Nach einer bis jetzt noch unbestätigten Meldung des „N. W. T." aus Bukarest soll die Königin von Rumänien an allgemeiner Paralysis erkrankt sein. Da das Rückenmark bereits angegriffen ist, so ist der Zustand besorgnißerregend und wurde Dr. Charcot aus Paris nach Venedig berufen.

Warschau, 24. August. Die seit 4 Wochen im Gouvernement Simferoopol anhaltende Dürre vernichtete die gesammte Wein- und Obsternte, welche die einzige Erwerbsquelle des Gouvernements bildete. Falls nicht sofortiges Regenwetter eintritt und der Staat sich der Bewohner annimmt, ist eine Hungersnoth unausbleiblich.

Belgrad, 24. August. Uebermorgen findet hier die Vermählung des Finanzministers Vuics mit der Tochter des Kaufmanns Tersibaschic statt.

Semlin, 24. August. Ein auf der Fahrt von Belgrad nach Orschowa befindlicher Personendampfer, „Fiume", erlitt bei heftigem Sturm auf der Donau einen vollständigen Bruch des Zylinders und wurde nur durch die Geistesgegenwart des Kapitäns eine Katastrophe verhindert. Der Dampfer wurde durch den Remonteur „Panonnia" nach Semlin bugsirt.

Konstantinopel, 24. August. Nach Meldungen aus Salonichi ist die Maisernte in ganz Unter-Albanien in Folge Dürre mißrathen; dagegen steht eine reiche Oliven-Ernte in Aussicht.

Letzte Nachrichten.

Merseburg, 24. August. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Nachmittag 3 Uhr hier ein und wurden auf dem Bahnhofe von dem Vorsitzenden des Provinziallandtags Fürsten Stolberg-Wernigerode, der Generalität, dem Oberpräsidenten v. Pommer-Esche, dem Regierungspräsidenten v. Diest, dem Landrath Weidlich, den städtischen Behörden, der Geistlichkeit und den Vertretern der Universität Halle empfangen. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenwache von der Unteroffizierschule in Weißenfels mit dem Musikkorps des 36. Infanterie-Regiments aufgestellt. Nach der Begrüßung und der Vorstellung fand Parademarsch statt, worauf Se. Majestät der Kaiser die Rapporte der Kriegervereine durch den Regierungspräsidenten v. Diest entgegennahm, während Ihrer Majestät ein Bouquet überreicht wurde. Unter Glockengeläute fuhren Ihre Majestäten sodann in einem vierspännigen Wagen durch die reichgeschmückte Stadt nach dem Schloß. Den Zug eröffneten die Schlächter zu Pferde; die Gewerke Vereine und Schulen bildeten Spalier. Im Schloßhofe war als Ehrenwache die 3. Eskadron des thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 zu Fuß aufgestellt. Nach Abnahme des Parademarsches begaben sich die Majestäten in das Schloß.

Merseburg, 24. August. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind um 8 Uhr Abends mit Gefolge nach Potsdam zurückgereist. Die Feststraße sowie die öffentlichen und privaten Gebäude waren auf das glänzendste illuminirt.

Merseburg, 25. August. Bei dem gestrigen Festmahl des Provinziallandtages dankte Se. Majestät der Kaiser für den überaus herzlichen Empfang und hob hierbei die stets bewährte Treue und Gesinnung der Provinz hervor, die Hoffnung aussprechend, daß ein blühender Bauernstand erhalten bleibe, der alle Schwierigkeiten überwinde. Als Christen müßten wir Alle tragen, was der Himmel schicke, und schloß, wir Alle hoffen, daß der Friede erhalten bleibe. Käme es jedoch einmal anders, so sei es nicht unsere Schuld.

Wetteraussichten für Dienstag, den 25. August 1891.

Etwas wärmeres, theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 23. August — 0,74 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 23. August + 1,48 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 23. August + 1,30 Meter. — **Oder** bei Breslau, 23. August, Oberpegel + 5,07 Meter, Unterpegel + 0,46 Meter. — **Warthe** bei Posen, 22. August, + 1,24 Meter. — **Netze** bei Usch, 20. August + 1,36 Meter.

Berlin, den 24. August 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Zinsf.	Kurs	Papier	Zinsf.	Kurs
Deutsche R.-Anl.	4%	105,56 b G	Schl.-Hlst.-Pfdl	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,60 b	Westfälisch. do.	4%	101,75 b
Pr. Consol. Anl.	4%	105,40 b	do. do.	3½%	95,00 b G
do. do.	3½%	97,60 b G	Westpr. rittersch.	3½%	94,10 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,20 b	Hannover. Rtbr.	4%	101,40 b
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	101,40 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 G	Kur- u. Neumärk.	4%	101,40 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	95,40 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	101,40 b
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	101,40 b
do. do. neue	3½%	95,40 b	Posensche do.	4%	101,40 b
Westfz. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	101,40 b
Berliner Pfdbr.	5%	113,75 G	Rh. u. Westf. do.	4%	101,50 b
do. do.	4½	109,40 B	Sächsische do.	4%	101,30 G
do. do.	4%	102,75 G	Schlesische do.	4%	101,40 b
do. do.	3½%	95,30 G	Schl. Holst. do.	4%	101,40 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	98,50 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	102,40 b
do. neue	3½%	95,80 b	Bayerische Anl.	4%	104,80 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	82,60 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	102,75 b	Hamburg. Rente	3½%	95,25 G
do.	3½%	94,10 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do.	3%	83,10 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	171,10 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	93,90 b G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	136,25 b
Pommersche do.	3½%	95,80 b G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	134,00 B
do. do.	4%	100,50 b	Meininger 7 Guld.-Loose		27,70 B
Posensche do.	4%	101,20 G			
do. do.	3½%	94,50 b			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	101,00 B			

Fremde Fonds.

Papier	Zinsf.	Kurs	Papier	Zinsf.	Kurs
Argentinische Anl.	5%	45,90 b B	Rum. St.-A. Obl.	5%	105,90 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	94,80 b G	do. do. amortb.	5%	97,40 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	37,40 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	89,70 B	do. do. 1880	4%	96,90 G
Italienische Rente	5%	89,70 b	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	84,30 b G	do. Goldrente	6%	104,25 b
do. do. 20 L. St	6%	86,90 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	104,50 b
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	—,—
do. do.	6%	119,90 b G	do. Präm.-A. 1864	5%	153,00 b
Oesterr. Gold-R.	4%	95,50 B	do. do. 1866	5%	145,00 b
do. Papier-R.	4⅕%	78,00 b B	do. Bodencr. neue	4½%	96,10 [illegible]
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	88,25 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,00 b G	do. Rente	5%	86,00 b G
Oest. 250 Fl. 1854	4%	—,—	do. do. neue	5%	86,30 b G
do. Cred 100 1858	—	334,80 G	Ungarische Gold-Rente	4%	88,70 b
do. 1860er Loose	5%	119,40 b	Ungarische Papier-Rente	5%	86,90 B
do. 1864er Loose	—	—,—			
Rum. St.-A. Obl.	5%	100,40 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Zinsf.	Kurs	Papier	Zinsf.	Kurs
Eutin-Lübeck	4%	50,75 B	Dux-Bodenbach	4%	216,00 G
Frankf. Güterb.	4%	82,60 G	Gal. Carl-Lud.	4%	88,50 G
Lübeck-Buchen	4%	148,75 b	Gotthardbahn	4%	125,[illegible] b
Mainz-Ldwigh.	4%	108,60 G	It. Mittelm.-B.	4%	[illegible] b
Marb.-Mlawka	4%	53,70 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	10[illegible],50 G	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	—,—
Ostpr. Südbahn	4%	73,20 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	30,00 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	86,75 b
Stargard-Posen	4½%	102,30 B	Südöst. (Lomb.)	4%	42,00 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	—,—	do. Wien	4%	200,10 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zinsf.	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marb.-Mlawka	5%	106,00 b G
Ostpreußische Südbahn	5%	107,25 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Zinsf.	Kurs	Papier	Zinsf.	Kurs
Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	95,50 G	Gr. R. ss. Eisenb. g.	3%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	101,20 b
do. Leipzig Lit. A	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	90,50 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	%	90,30 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	91,50 b
do. Starg.-Pos.	4%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	96,80 b
Saalbahn	3½%	93,00 G	Mosco-Rjäsan	4%	91,00 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	—,—	do. Smolensk. g.	5%	99,75 b G
Gotthardb. 4. Ser.	5%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	90,00 b G
do. conv.	4%	101,20 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	90,00 G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	86,20 b G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99,80 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	99,10 B	Rybinsk-Bologye	5%	89,70 b
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,30 G	Schuja-Ivanowo gar.	5%	100,10 b
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	79,50 b B	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92,90 b G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81,50 b	Transkaukasisch. g.	3%	80,60 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	105,00 G	Warschau-Terespol	5%	99,60 b G
do. do. Gold-Pr.	4%	98,10 b	Warschau-Wien 2. Emission	4%	98,25 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	60,75 b	Wladikawkas gar.	4%	93,00 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	92,60 B
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	108,50 b B
Brest-Grajewo	5%	97,00 B	Oregon Railway Nav.	5%	91,50 G
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Papier	Zinsf.	Kurs	Papier	Zinsf.	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,00 G	Pr. B. Cr. Ser. 7. 8. 9 (rz. 100)	4%	105,10 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	—,—	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	100,75 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	91,70 b G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,00 b G	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110,50 b G	do. do. (rz. 100)	4%	100,65 b G
do. do. do.	4%	101,30 b G	do. do.	3½%	92,25 b G
do. do. conv.	4%	101,30 b G	do. do. Com. Obl.	3½%	92,25 b G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	98,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,30 b G
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101,40 b G	do. do. (rz. 100)	3½%	95,70 b G
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101,40 b G	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,75 G	do. do. do.	4%	101,10 b G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,50 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4½%	—,—
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	102,00 b G
			do. do. (rz. 110)	4%	99,25 B
			do. do. (rz. 100)	4%	99,00 b G

Bank-Papiere.

Papier	Div. p. 1890	Kurs	Papier	Div. p. 1890	Kurs
Br. f. Spr.-Prd.-H.	—	62,60 G	Dtsch. Genossensch.	8	119,75 b G
Berliner Cassenver.	8¼	135,75 G	Disc.-Command.	11	168,75 b
do. Handelsges.	9½	129,00 b B	Dresdner Bank	10	130,75 b
do. Prod.-Hdl.	—	—,—	Nationalbank	5	109,00 b
Bresl. Disc.-Bank	6	92,75 G	Pomm. Hyp. conv.	6	105,50 b G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr. Bod.	10	152,80 G
Deutsche Bank	10	142,25 b	Reichsbank	8½	144,00 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Berzelius Bergw.	12	125,40 b	Hörder Bergw.	—	14,30 b
Bochum. Bgw. A.	6	74,25 b	do. conv.	—	29,00 b G
do. Gußstfab.	—	111,75 b B	do. St.-Pr.	—	58,[illegible]0 b G
Bonifacius	13⅓	115,75 b B	Hugo	10	106,00 b B
Borussia Bergw.	—	13,00 G	Kön.- u. Laurah.	—	114,00 b G
Donnersmarckh.	6	74,25 b G	Louise Tiefbau	—	207,75 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	64,75 b	Märk.-Westf.	—	230,00 b G
Gelsenkirchener	12	151,50 b	Oberschlesische	5	57,50 b
Harkort Bergw.	—	118,00 b G	Stolberg. Zink-H.	3½	60,00 b G
Hibernia	19	151,00 b G	do. do. St.-Pr.	8½	122,40 B

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	5	—,—
Ahrens do.	0	41,00 G	Dessauer Gas	10	162,50 B
Böhmisches do.	14	226,60 G	Nobel Dyn. Trust	4	129,00 b G
Bock do.	0	50,00 b G	G.-F. Harb.-Wien	—	279,00 b B
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	18	249,00 b G
Landré do.	8	—,—	Magd. Gas-Ges.	4½	89,00 B
Tivoli do.	4	114,00 b G	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	—,—
Bredow. Zuckerf.	—	—,—	do. (Lüders)	—	—,—
Chem. Fabrik Heinrichshall	5	94,00 B	Grusonwerke	—	139,40 b
Leopoldshall	—	81,50 b B	Hallesche	35	307,10 b
Oranienburg	7½	79,50 b G	Hartmann	—	126,[illegible]0 G
do. St.-Pr.	7½	89,00 G	Pomm. conv.	6	70,75 b
Schering	19	227,75 b G	Schwartzkopf	—	228,50 b G
Staßfurter	—	125,50 G	St. Vulc. L. B.	8	104,50 b B
Union	12	124,00 G	Nordd. Lloyd	7	109,40 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	65,25 G
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	—,—
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	112,50 G
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	94,00 G
St. Ch.-F. v. Did	30	219,00 G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	227,50 G
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	—,—
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	95,25 B
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	95,25 B
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Aachen-Münch.	450	—,—	Germania	40	1105,00 G
Berliner Feuer.	158	2855,00 B	Magd. Feuer	206	[illegible] B
do. Ld. u. W. T.	120	1700,00 B	do. Rückv.	45	[illegible] G
do. Leben	172½	4298,00 B	Preuß Leben	37,5	[illegible] G
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-V. St.	66	[illegible] B
Concordia, L.	45	1195,00 B	Providentia	45	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Turingia	240	4480,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5
Privatdiscont 3⅜ G

Wechsel-Cours vom 24. August.

Platz	Discont	Kurs
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,25 b
do. 2 Monat	2½%	167,25 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,30 b
do. 2 Monat	3½%	80,[illegible]0 B
London 8 Tage	2½%	20,315 b G
do. 3 Monat	2½%	20,245 b
Paris 8 Tage	3%	80,35 G
do. 2 Monat	3%	80,10 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	171,85 b
do. 2 Monat	5½%	17[illegible],00 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,20 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78,80 b
Petersburg 3 Wochen	6%	205,50 b
do. 3 Monat	6%	204,75 b
Warschau 8 Tage	6%	206,20 b

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Ducaten per Stück	9,75 b	Engl. Banknoten	20,30 G
Souvereigns	20,36 G	Franz. Banknoten	80,55 b
20 Francs per Stück	16,13 G	Oesterr. Banknoten	171,90 b
Dollars	4,18 b	Russ. Noten	208,85 b

Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Archibald C. Gunter.

Autorisirte Uebertragung und Bearbeitung von Friedrich Meister.

7) Nachdruck verboten.

Mit diesen Worten öffnete Sawetzky eine Schublade und nahm aus derselben zwei Eier, dann füllte er einen gläsernen Becher zur Hälfte mit Wasser, zündete einen Gaskocher an, stellte den Becher darauf und in zwei Minuten war das Wasser kochend. Er that die Eier hinein und während dieselben gar wurden, wärmte er den Kaffee auf dem Gasofen im Laboratorium.

Schomberg beobachtete ihn mit Aufmerksamkeit.

Hermann Sawetzky war ein Mann von ziemlich großer Gestalt, von bräunlicher Gesichtsfarbe und schwarzlockigem Haar. In seinen blaugrauen Augen lag Freimuth, trotzdem aber blickten dieselben in gewissen Momenten unruhig und scheu, und dann schien es wieder, als ob eine innerliche Unzufriedenheit aus ihnen spräche, die nie gestillt werden könne. Er mochte ungefähr fünfunddreißig Jahre alt sein, hatte das allen Polen eigene, lebhafte Temperament und redete die Landessprache Frankreichs fast wie ein Franzose. Seine Hände zeigten hier und da die Flecken von Säuren und Chemikalien und zugleich die Schnelligkeit und Geschicklichkeit der Bewegung, die durch fortwährendes, chemisches Experimentiren erworben wird.

Er würde den Eindruck eines ganz harmlosen und glücklichen Mannes gemacht haben, wenn jene Unruhe in seinen Blicken nicht gewesen wäre, die sich zuweilen fast bis zur Wildheit steigerte.

Außerdem gewahrte Schomberg ab und zu ein nervöses Zucken seiner Unterlippe, wenn er an dem Kamin vorüberging, und er glaubte sich nicht zu irren, wenn er dasselbe den Gedanken zuschrieb, die beim Anblick der Blumen des Polen Kopf durchkreuzten.]

Die Eier hatten kaum eine Minute in dem Becher gelegen, als Sawetzky sich zu seinem Gaste wendete.

„Herr von Schomberg," sagte er, „Sie waren so gütig gewesen, mir heute Nacht Ihren Namen zu nennen und Ihre Karte zu geben. Wollen Sie jetzt so freundlich sein und mir sagen, warum Sie sich zu mir bemüht haben?"

„Gewiß. Mein Kommen hat zwei Ursachen. Die erste ist der Wunsch, zu erfahren, wie Sie sich nach dem Herumbalgen mit dem Raubgesindel von heute Nacht befinden."

„O, ich danke Ihnen. Ich fühle mich noch ein wenig steif im Rücken und auch das Handgelenk schmerzt mir noch, sonst aber hat es Nichts auf sich. Und der zweite Grund?"

„Ist dieser!"

Mit diesen Worten überreichte Schomberg dem Polen das Päckchen Briefe mit der Geheimschrift.

Sawetzky war im Begriff, einen Freudenschrei auszustoßen, allein er bezwang sich.

„Ah!" rief er, „Sie also haben sie gefunden!"

„Ja. Als ich gestern Abend von Ihnen ging, fand ich das Päckchen auf der Straße. Ich hätte sie Ihnen sogleich zurückgegeben, aber Ihre Hausthür war bereits verschlossen. So kam ich denn heute Morgen, um zu sehen, ob die Papiere etwa Ihnen gehörten."

„Die Papiere sind mein und ich bin Ihnen zu größtem Danke verpflichtet," antwortete Sawetzky. „Es sind Briefe von meiner Schwester, die mir sehr werthvoll sind. Die Franzosen bewahren nur die Briefe ihrer Geliebten auf, wir Polen aber thun dies auch mit denen von unseren Schwestern."

„Ihre Schwester ist also nicht hier?"

„Nein, aber sie war hier, als sie diese Briefe schrieb. Gegenwärtig ist sie — verreist — aber ich erwarte sie, in etwa einer Woche — es können auch zwei werden."

Er hatte die letzten Worte mit einigem Zögern gesprochen.

„Sie müssen mich entschuldigen, wenn ich mich mit meiner Mahlzeit beeile. Ich muß aber sogleich wieder fortgehen."

Damit stellte er das Geschirr auf dem Tisch zurecht und machte sich mit Hast über sein Frühstück her, obgleich er es vorher, als er die Briefe noch nicht wieder hatte, keineswegs so eilig gehabt zu haben schien.

Als Schomberg dies bemerkte, hielt er es für gut, ihn ruhig gewähren zu lassen und nur sein Thun zu beobachten.

Er erhob sich daher und sagte:

Da ich nunmehr meine Mission hier bei Ihnen erfüllt habe, will auch ich nun gehen und mich meinen eigenen Angelegenheiten widmen. Adieu."

„Adieu, lieber Freund!" rief der Pole kordial. „Nehmen Sie nochmals meinen Dank. Ich habe nun wenigstens wieder einmal mit einem menschlichen Wesen plaudern können, ein Luxus, der mir seit meiner Abreise von Berlin versagt gewesen ist."

„Sie müssen übrigens früher schon einmal in Paris gewesen sein, da Sie unser Französisch so gut sprechen."

„Das kommt daher, weil meine Mutter eine Französin gewesen ist; mein Vater war ein Deutscher. Aus meinem Namen, Hermann Margo, geht allerdings weder das eine noch das andere hervor."

„Sehr richtig, indessen könnte man aber doch erwarten, daß Sie Bekannte oder Verwandte von mütterlicher Seite in Paris hätten."

„Das ist nicht der Fall. Ich bin weder schon einmal hier gewesen, noch habe ich hier Freunde oder Bekannte. Ich bin ganz urplötzlich von Berlin hierhergekommen, weil ich, im Vertrauen gesagt, eine chemische Entdeckung zu machen im Begriffe bin. Lassen Sie sich in Kürze die Sache erklären. Zucker, Stärke und Mehl bestehen einfach aus Kohle und Wasser in verschiedenartiger Zusammensetzung. In dreiundzwanzig Pfund Zucker befinden sich zwölf Pfund Kohle und elf Pfund Wasser, weiter nichts. Ich kann daher auch aus dreiundzwanzig Pfund Zucker zwölf Pfund Kohle und elf Pfund Wasser darstellen, und zwar mit Leichtigkeit. Umgekehrt aber liegt die Sache anders. Ich bin jedoch im Begriff, hinter ein Verfahren zu kommen, vermittelst dessen man aus Holzkohle und Wasser Zucker, Stärke und Mehl fabriziren kann. Damit wird Geld zu verdienen sein, sage ich Ihnen. Vor wenigen Tagen nun merkte ich in Berlin, daß ein Freund von mir, ebenfalls ein Chemiker, mir dieses Verfahren abzulauschen versuchte. Wie die Verhältnisse lagen, wäre ihm dies sicherlich auch gelungen, wenn ich nicht einen kurzen Entschluß gefaßt hätte und hierher nach Paris geflohen wäre. Es hätte mich wenig gefreut, den Profit meiner Entdeckung mit jenem Menschen theilen zu müssen. Verzeihen Sie, wenn ich Sie noch so lange aufgehalten habe, aber nun wissen Sie alles. Adieu, lieber Freund."

Mit diesen Worten schloß er hinter Schomberg die Thüre.

Während der Kapitän die Treppe hinunterging, mußte er sich gestehen, daß sein Besuch in der Wohnung des Polen ihm keine Aufschlüsse gebracht hätte, es seien denn die, daß Hermann Margo sehr froh gewesen war, seine Briefe wieder zu bekommen, und daß er bis jetzt drei weiße Rosenknospen erhalten hatte.

Unten im Hausflur traf er Marcillac, der ihm berichtete, daß Monsieur Jolly, der dem Polen vorhin auf dessen Spaziergang gefolgt war, ihm drüben in der Weinstube seine Mittheilungen machen werde.

Schomberg begab sich in das bezeichnete Lokal. Der Bericht des alten Jolly war kurz und präzis. Er war dem Verdächtigen bis zum Boulevard gefolgt, wobei ihm nur aufgefallen war, daß derselbe viel schneller als gewöhnlich ging, also offenbar in Eile zu sein schien. Der Pole war in den Boulevard Montmartre eingebogen und sodann direkt auf den, dem Variététheater gegenüber belegenen Kiosk zugegangen, wo er wieder eine Rosenknospe gekauft hatte. Zugleich mit dem Gelde dafür hatte er einen Brief auf den Zahltisch gelegt, den die Verkäuferin sodann auf einem hinter ihr befindlichen Brett versteckte.

„Hat sie den Brief nicht aufgemacht?"

Nein, Monsieur."

„Schön. Ich werde den Brief zu erlangen suchen. Sie bleiben hier und folgen dem Polen, wenn —"

Er konnte seinen Satz nicht vollenden, denn Jolly hatte sich, ohne ein Wort zu sagen, erhoben und war hinausgegangen.

Schon wollte Schomberg darüber zornig werden, da aber wurde er plötzlich aufmerksam, denn Hermann Margo eilte, so schnell er laufen konnte, die Straße hinunter, in einiger Entfernung gefolgt von dem alten Jolly. Als der Pole über den Straßendamm bog, wartete Schombergs eine neue Ueberraschung. Der verdächtige Chemiker hatte seine bisherige Gewohnheit aufgegeben und trug jetzt statt einer weißen, eine rothe Rosenknospe im Knopfloch.

Als ihm die beiden aus den Augen waren, machte Schomberg sich auf den Heimweg nach seiner Wohnung, wo er um diese Zeit den Geheimagenten Ragnier erwarten konnte, der den Blumenkiosk beobachtet hatte.

Der alte Marcillac blieb in der Rue de Maubeuge zurück, um hier das Haus Nummer 55 im Auge zu behalten.

Zu Hause angelangt, fand Schomberg eine Note von Ragnier vor, worin der Beamte das Folgende meldete:

Hermann Margo hatte um 10 Uhr 25 Minuten einen Brief in dem Kiosk abgegeben und war dann wieder nach Hause geeilt, ohne seinen gewöhnlichen Spaziergang zu machen. Der Brief befand sich in einem gelben Umschlage. Ragnier hatte dies genau sehen können, als die Verkäuferin denselben hinter sich auf ein Brett legte.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobungen: Frl. Elfriede Müns mit Herrn Provinzial-Steuer-Sekretär Johannes Rachow [Berlin—Grimmen]. — Frl. Therese Schwicht mit Herrn Moritz Holz [Barth—Kasselwitz]. — Frl. Marie Möller mit Herrn Rudolf Springborn [Dargelin—Stettin].

Sterbefälle: Herr Rentier Johann Cornelius [Massow]. — Frau Auguste Jasse, geb. Traeder [Neu-Stettin].

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach



Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Südamerika — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
Mattfeldt & Friederichs, Stettin,
Bollwerk 36.

Rittergüter-Verpachtung.

Die am rechten Oderufer, im Kreise Grünberg in Schlesien belegenen Rittergüter Kleinitz und Schwarmitz werden Johannis 1892 **pachtfrei** und sollen von da ab auf einen **15jährigen Zeitraum**, entweder zusammen oder einzeln, **wiederverpachtet** werden.

Kleinitz mit einem Vorwerk und großer Dampfbrennerei enthält ein Areal von rund **297** Hektar, darunter 251 Hektar Acker — 29 Hektar Wiesen — 4 Hektar Gärten — und 2 Hektar Hutungen; **Schwarmitz** mit 2 Vorwerken umfaßt ein Areal von rund **556** Hektar, darunter 485 Hektar Acker — 21 Hektar Wiesen — 2 Hektar Gärten und 25 Hektar Hutungen. Die Güter liegen 2 Kilometer von einander und 12 resp. 15 Kilometer von der durch Chaussee verbundenen Eisenbahnstation Züllichau, entfernt. Reflektanten wollen sich an die unterzeichnete General-Verwaltung, welche jede gewünschte Auskunft ertheilen wird, wenden.

Kleinitz, den 20. August 1891.

Fürstl. A. Radziwill'sche General-Verwaltung.

Sonntag.

Ich beabsichtige meine schöne Wassermühle nebst circa 80 Morgen gutem Acker und Wiesen, sowie 14 Morgen großen Eichen- und Buchen-Bestand unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung gering.

Zu erfragen beim Mühlenbesitzer **Hahn** zu Arnhausen bei Groß-Rambin.



Deutsche Merino-Kammwoll-Stammschäferei

Bresow

(früher **Krebsow**),
Züchter Oekonomierath **Thilo.**

Auktion

von circa 60 Böcken

Mittwoch, den 9. September, Mittags 12 Uhr.

Wagen zur Abholung stehen auf vorherige Anmeldung beim Administrator **Grützmacher** in Bresow am Auktionstage Morgens 6⁵⁴ und 9⁰⁹ auf Bahnhof Gollnow bereit.

Bresow bei Pribbernow, Kreis Kammin i. P., den 13. August 1891.

Graf **Flemming-Benz.**

Spieldosen mit auswechselbaren Notenscheiben spielt 1000 v. Stücke. Musik

Wer irgend ein Instrument od. **Musikwerk** zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen

illustrirten Pracht-Catalog

gratis und franco senden. Prinzip: **Beste Waare, bill. Preise.** Neuheiten: **Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren** etc.

H. Behrendt,

Import, Fabrik- und Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Kartoffelsäcke,

1 Zentner haltend,

Getreidesäcke, wasserdichte Leinwand

für Sommerzelte, Ernte-, Mieten- und Wagenpläne,

Sommer-Pferdedecken und **Fliegendecken** 2c.

empfiehlt

Adolph Goldschmidt,

Säcke- und Plan-Fabrik,

Neue Königsstr. 1. Telephon 325.

Herm. Sachse,

Steinmetzmeister,

empfiehlt **Grab-Denkmäler** in **Granit, Marmor** u. **Sandstein**

Paradeplatz 49, Festungsbauhof.

Mosaikplatten

zum Belegen von Fluren, Küchen, Veranden u. s. w. **in bester Qualität u. reichsten Mustern.** Bruchfestigkeit derselben im Mittel 1024,9, Wasseraufnahme nach 12 Stunden 0,31 Prozent, Härtegrad 9.

Ausführliche Preisverzeichnisse und Musterbücher kostenlos.

Thonröhren, Krippen, Tröge etc.

offeriren

die Thonwaaren-Fabriken

von

H. Polke, Bitterfeld.

Vertreter, die den Vertrieb der Waaren auf eigene Rechnung übernehmen, gesucht.

Zum Abschluß von

Unfall-Versicherungen,

und zwar sowohl von Versicherungen lediglich **für Unfälle auf Reisen** (Reise-Versicherungen) wie **für alle den Versicherten innerhalb oder außerhalb ihrer Berufsthätigkeit zustoßenden Unfälle** (Einzel-Unfall-Versicherungen), empfiehlt sich die

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Sämmtliche Versicherungen gelten für ganz Europa, zu Lande wie zu Wasser, die allgemeinen (Einzel-Unfall-Versicherungen zugleich für Seereisen nach und von afrikanischen und asiatischen Häfen des Mittelländischen resp. Schwarzen Meeres, und können auf Wunsch auch auf noch weitere überseeische Reisen ausgedehnt werden.

Näheres durch die Direktion der Bank in **Nürnberg** und deren Agenten in **Stettin,** durch Herrn Subdirektor **G. Knischowsky,** Deutschestr. 12, Herr Generalagent **A. Guericke,** Bogislavstr. 1.

Grosse Geld-Lotterie

der

Electrotechnischen Ausstellung

Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne, darunter Haupttreffer von

100,000 Mark,

50,000 Mark.

Ganze Original-**LOOSE** à **5 Mark** (**Porto und Liste 20 Pfg. extra**)

versendet Electrotechnische Ausstellung,
Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

---

13. Marienburger

Pferde-Lotterie

Ziehung am 16. September 1891.

Hauptgewinne:

7 complett bespannte Equipagen.

Loose a 1 M., 11 Loose für 10 M., auch gegen Briefmarken empfiehlt

Carl Heintze,

Bankgeschäft, Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

Gewinne:

1	Landauer mit 4 Pferden.
1	Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden.
1	Halbwagen mit 2 Pferden.
1	Kabriolet mit 2 Pferden.
1	Tandem mit 2 Pferden.
1	Coupé mit 1 Pferde.
1	Parkwagen mit 2 Ponnies.
7	Equipagen, complett bespannt zum Abfahren, ferner:
5	gesattelte u. gezäunte Reitpferde.
68	Reit- und Wagenpferde.
10	Gewinne a 100 M. = 1000 M.
20	Gewinne a 50 M. = 1000 M,
500	silberne Dreikaiser-Münzen.
	Ausserdem:
1790	Gewinne im Werth v. **14175** M.
2400	Gew. i. Gesammtw. v. **84875** M.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. — **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** — **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.

In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, „ „
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„Germania-Drogerie“, Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl. Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)
Hermann Dieck, Königsstrasse 1, (vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.

Vertreter: Carl Dallmann, Stettin.



WARNUNG!



Anerkannt beste Bureau- u. Comptoir-Feder.

Da **fortdauernd** vielfache Nachahmungen dieser allgemein beliebten Feder in **geringerer Qualität** in den Handel gebracht werden, so bitte ich die geehrten Konsumenten **wiederholt** darauf zu achten, dass **jede einzelne Stahlfeder** mit meinem **vollständigen Namen** und die Schachteln ausserdem mit **nebenstehender Schutzmarke** versehen sind; **nur diese Merkmale** bieten für die bisherige Qualität Garantie.

Zu beziehen durch **alle Schreibwaaren-Handlungen** des In- und Auslandes.

Berlin S. — **S. Roeder.** Königl. Hoflieferant.

Schuhwaaren-Geschäft.

Am Königsthor 2. — Neben dem Frankenbräu.

Ausverkauf

sämmtlicher Artikel zu **Fabrikpreisen.**

Einen großen Posten zurückgesetzter Waare verkaufe ich zu **jedem annehmbaren Preise.**

A. Goerke.

Eisschränke u. Gartenmöbel offerirt **A. Toepfer, Hoflieferant.**

Kathreiner's Kneipp's Malzkaffee.



Bekanntmachung.

Die Angriffe der Concurrenz auf unser Fabrikat berücksichtigen und beantworten wir für die Folge nicht mehr, denn dieselben arten in eine Polemik aus, der zu folgen die Traditionen unseres Hauses uns verbieten.

Wir erklären, dass unser Fabrikat an thatsächlich in Betracht kommendem Nährwerth von keinem anderen Malzkaffee übertroffen und im Geschmack unerreicht ist — **und liefern den Beweis** in einer Brochüre, die demnächst erscheint, und durch alle Niederlagen, sowie durch uns direkt franco bezogen werden kann.

Möge sich daher Jedermann selbst von der eigenartigen und vorzüglichen Qualität unseres Malz-Kaffee's überzeugen. — Um den Konsumenten dies zu erleichtern, werden wir nunmehr auch

Probepakete à 10 Pf.

mit Gebrauchsanweisung versehen in den Handel bringen, die gleich unserer plombirten ½ u. ¼ Kilo-Packung mit des hochwürdigen Herrn Pfarrers Kneipp Bild und Namenszug und mit unserer Unterschrift ausgestattet sein werden. Niederlagen in allen besseren Geschäften der einschlägigen Branchen.

Franz Kathreiner's Nachf., München.

Vertreter Herr **Gilbert** in **Stettin,** Charlottenstraße 1.

Niederlagen in **Stettin** bei den Herren: **Ferd. Andrees, Carl Borchard, Paul Dannenfeld, Gebr. Dittmer, Alb. Friedr. Fischer, Carl Horn, Carl Hübner, Wilh. Käding, Max Krause, Ernst Lehmann, Paul Luckfiel, Paul Muth, Hugo Rich. Mentzel, Franz Mertens, C. E. Neumann, Gebr. Ortmeyer, Carl Oswald, Th. Pée, Erich Richter, Carl Sandmann, Louis Sternberg, Paul Scheer, Friedr. Wilh. Schmidt, Paul Stuhlmacher, Franz Wartenberg, Otto Winkel,** in **Cammin i. P.** bei Herrn **Otto Krumrey,** in **Gartz a. O.** bei Herrn **Hermann Rackow.**

Neueste höchste Auszeichnung.



Ehrendiplom Köln 1890.

In Stettin bei Herren **Kuhn & Wegner.**
Engros-Vertrieb: **Carl H. M. Jürs,** Hamburg.

Patent-Rollschutzwände

gegen Wind und Zugluft, für Gärten, Balcons, Veranden offerirt
zu Fabrikpreisen **A. Toepfer,** Hoflief., Mönchenstr. 19.

Otto Weile,

Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,

empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**

Gut abgezogene und genau regulirte

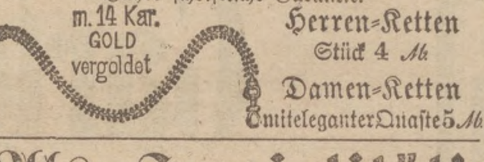
Cylinder-Uhren von	9 bis 25 ℳ
Remontoir-Uhren von	10 bis 50 ℳ
goldene Damen-Remontoir von	25 bis 200 ℳ
goldene Herren-Remontoir von	40 bis 600 ℳ

Größtes Uhrketten-Lager

in Gold, Silber, Talmi und Nickel,

Panzer-Uhrketten

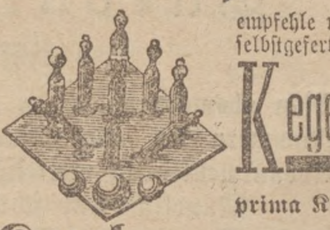
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.



Herren-Ketten Stück 4 ℳ
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 5 ℳ

!Als Specialität!

empfehle mein **großes Lager** selbstgefertigter



Kegel-Kugeln,

prima Kern-Pockholz 5 bis 9" str.

Kegel, weiß- und rothb. 3—4" str.,
Pockholz zu Lagern, Kugeln 2c., 2—ca. 16" str.,
Bootsrieme { eschen, amerikan. u. schwedisch fichten

mit schönen breiten Blättern bis 5½" breit, halte stets auf Lager.

A. Holldorff, Stettin-Grabow, **Burgstr. 2.**

Zur Einsegnung

werden von ausgekämmten Frauenhaaren **Flechten, Uhrketten, Scheitel, Herren- und Damenperrücken, Brosch., Halsketten, Ringe, Blumen, Trauerweiden** 2c. gut und billig angefertigt.

Flechten, Uhrketten mit **Goldbeschlag** sowie sämmtliche **Haararbeiten** halte billigst auf Lager.

Paul Werner,

Neuer Markt 1, hinter der Mauer.
Daselbst werden ausgekämmte Haare gekauft.

Pa. Ueckermünder Mauersteine,
„ **Chamottesteine** und **Speise,**
„ **Gyps** für Stuck- u. Putzarbeiten,
„ **Putzrohr, Rohrgewebe,**
„ **Rohrnägel, Draht** u. **Haken,**
„ **Portl.-Cement, Roman-Cement,**
„ **Backofenheerd-Fliesen,**

garantirt nicht sengend,

halten stets auf Lager und offeriren billigst

Straube & Lauterbach,
Stettin

Neu. — **Neu.**

Waldbeer-Rothwein,

Bordeaux-Ersatz,

angenehmer Kur- und Tischwein, à Fl. 0,75 Pfg., derselbe ist in der That dem Bordeauxweine im Extrakt, Alcoholgehalt und Zusammensetzung sehr ähnlich.

Apfelwein,

vorzügl. Qualität, sowie

Beeren- u. Schaumweine

offerirt billigst

W. Schroeder,

kleine Domstraße 21.

Gummi-Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst. Preisliste gratis. **Georg Band, Berlin SW.** Friesenstr. 24.

Gesucht ein **Dampfer** von 15 bis 20 Pferdekräften, ca. 60—80 Fuß lang, möglichst mit etwas Laderaum. Offerten mit Preis unter **B. 643** an **Rootbaar's** Annoncen-Expedition in **Hamburg.**

Geschlechtskrankheiten,

Harnblasen- u. Nervenleiden, Schwächezustände, Syphilis behandelt gründlich und reell **Dr. Fodor, Berlin,** Leipzigerstraße 96. **Auswärtige brieflich.**

Fabrik-Inspector,

techn. gebildet,

für eine große Dampfziegelei mit doppeltem Ringofen und Pressenbetrieb; muß schon mehrere Jahre eine ähnliche Fabrik als selbstständiger Leiter aller Betriebstheile zufriedenstellend geführt haben; hauptsächlich der Fabrikation von Normalsteinen, Radialsteinen zu Kanal- und Kaminbauten, Verblendsteinen aller Art, Klinker- und Trottoirplatten praktisch und theoretisch eingehend mächtig sein. Auch wird die Befähigung, gleichfarbige und gleichmäßig gebrannte Waare in den Ringöfen herzustellen, verlangt. Leistungsfähigkeit bis zu 12 Millionen. Zeugnißabschriften nebst Klarlegung alles Obigen sowie Gehaltsansprüche wolle man an die **Fürther Hintermauer- und Verblendstein-Fabrik Fürth i. B.** senden.

Existenz.

Eine Hamburger Fabrik sucht resp. Herren zum Cigarren-Verkauf an Private. Fixum bis 2500 Mark oder hohe Prov. Off. unter Hco. 6752 bef. **Haasenstein & Vogler. A.-G., Hamburg.**

Hausdame.

Ein Wittwer, gebildet, 45 Jahre alt, vermögend und mit großer Jahreseinnahme sucht eine fein gebildete **wirthschaftlich tüchtige Dame mit Vermögen zur Führung seines vornehmen Haushalts.** Junge Wittwen, die kinderlos, bevorzugt. Hübsche Erscheinung, freundl. Wesen, friedlicher Charakter Bedingung. Off. unter H. J. F. an Rud. Mosse, Stettin.

Ein tüchtiger Statthalter und Stellmacher, verheirathet, sucht zum 1. Oktober Stellung. Näheres unter **H. Sch.** postlagernd Prenzlau.

Ein junges kinderloses Ehepaar

sucht zum 1. September ein gut möblirtes Logis, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche, event. mit Klavier, in der Nähe des Stadttheaters. Offerten mit Preisangabe unter **C. M. L.** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Geld, mehrere Millionen, auf Hypothek und für jeden Zweck von 3¾ bis 5 % zu vergeben, ohne Provisionzahlung. Vermittler verbeten. **D. 65** Hauptpostlagernd Berlin.

Thalia-Theater.

Heute, Dienstag: **Große Abschieds-Benefiz-Vorstellung** für die beliebte Kostümsoubr. Frl. **Helene Jacobsen.** Neu! **Grosse Doppel-Ringkampf-Parodie.** Neu! Urkomische Scene des Herrn **Chr. Franzl, Arthur Behrens** und **Sidi Ben Hazad.** Auf allgemeines Verlangen das parodistische **Kettensprengen** u. **Die Flucht aus der Custodie.** Ungeheure Heiterkeit, homerisches Gelächter. Auftreten der englischen Sängerin und Tänzerin **Miss Lilly Haydn.** Auftr. d. brillanten **Spezialität.-Personals.** Auftr. d. ausgezeichn. **Possen- u. Lustsp.-Ensembl.** (23 Mitglieder). **Kurmärker u. Picarde.** Genrebild in 1 Akt. **Seifen-Fritze.** Posse in 1 Akt. Jeden Abend jubelnder Beifall. Sensationeller Erfolg.

Näheres die Plakate an den Säulen.

Elysium-Theater.

Dienstag: **Benefiz Olga Jäger.**

Die Geyer-Wally.

Bons gültig.

Mittwoch: Volksthüml. Vorstellung, halbe Preise.

Am Altar.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**

Dienstag, den 25. August:

Benefiz **Steffi Swoboda.**

Die beiden Leonoren.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Lindau.

Lorchen — — — — — — **Steffi Swoboda.**